

Mehr Transparenz, schneller Datenzugriff und optimierte Prozesse

Unternehmenssteuerung mit Business Intelligence

Das Spital Davos und das Kantonsspital Baden haben ihr Controlling neu aufgestellt und optimieren die Prozesse mit TIP HCe, der Business Intelligence Lösung von Dedalus HealthCare.

2020 wurde in der Spital Davos AG TIP HCe eingeführt, um im aktuellen Spitalentwicklungsprozess ein begleitendes Berichtswesen aufzubauen und die Finanzplanung und Deckungsbeitragsrechnung neu zu konzipieren. Das Spital befand sich in einer Entwicklungsphase, in der mehrere Projekte umgesetzt werden sollten. Neben einer Änderung der Organisationsstruktur in ein Departementsmodell sollte sich auch der Finanzbereich weiter professionalisieren. Dazu war die Einführung einer Business Intelligence-Lösung geplant sowie die Veränderung des Planungsprozesses zu einem Bottom-Up-Ansatz. Die wichtigsten Ziele bei der Einführung von TIP HCe waren die Erstellung eines automatisierten Berichtswesens für Self-Service-Reports und die verstärkte Einbindung der Mitarbeitenden, um die Transparenz zu erhöhen und nötige Massnahmen und Prozessänderungen konsensual und rasch umsetzen zu können.

Erst Basis geschaffen, dann schrittweise eingeführt

Bei der Einführung von TIP HCe wurden im ersten Schritt die Module FIN, KEN, KTR, LEI, MCO und PAT installiert und als datenlieferndes System SAP über eine automatisierte Schnittstelle angebunden. Um ein umfassendes Bild des Gesamtunternehmens zu erhalten, werden in weiteren Projektphasen auch noch die Personaldaten und die Zeiterfassung in die Datenbank integriert.

Im Rahmen von Team-Sitzungen in den Abteilungen wurden die Berichtserfordernisse erhoben. Das Controlling erstellte aufgrund dieser Anforderungen ein Berichtswesen, das in festgelegten Abständen automatisch aktualisiert wird. Es umfasst derzeit etwa 40 Self-Service-Reports, auf die die berechtigten BenutzerInnen über das Webportal WIF von allen PCs im Unter-

nehmen zugreifen können. 90 Prozent der neuen Berichte erstellte Lynn Kupfer, Leiterin Controlling und Finanzprojekte im Spital Davos, eigenständig. Für Spezialerfordernisse erhielt sie Unterstützung von den TIP HCe-Consultants. Empfänger der Berichte sind die Spitalleitung, der Verwaltungsrat und die Kaderärzte. Sie dienen als Basis für Controlling- und Strategiebesprechungen sowie als Grundlage für Stellenausschreibungen. Auch das Pflegepersonal erhält eigene Reports, meist Kontrolllisten für die tägliche Arbeit. Zusätzlich zu den Standardreports erstellt das Controlling häufig Ad hoc-Reports zu speziellen Fragen.

Individuelle Reports für Abteilungen

Der wichtigste Report ist der Budgetreport für die Abteilungen, der einen Soll-Ist-Vergleich, Vorjahres-, Monats- und YTD-Daten sowie einen

Das Kantonsspital Baden, das mit seinem Neubau grosszügig investiert hat, legt auch grossen Wert auf optimale Steuerung der Unternehmensprozesse.



Gesundheit/Medizin

Gesamtjahresvergleich für Erlöse und Primärkosten enthält. Über diesen Report können die Abteilungen direkt auf die zugrundeliegenden Buchungskonten und -zeilen zugreifen, was die Transparenz enorm erhöht und von allen Abteilungen sehr intensiv verwendet wird. Dieser Report ist die Grundlage für quartalsmässige Controllinggespräche mit den Abteilungen, um die aktuelle Entwicklung der Abteilung zu diskutieren.

Für die Analyse von einzelnen Fällen wurde ein Fall-Analyse-Cockpit konzipiert, auf das sehr häufig zugegriffen wird. Nach Eingabe der Fallzahl erhält man eine finanztechnische Aufgliederung des Falles mit einer kompletten Deckungsbeitragsrechnung. Diese sorgt für grösstmögliche Transparenz und stärkt die betriebswirtschaftliche Sicht beim Personal.

Für den Verwaltungsrat wurde ein eigenes Monats-Reporting konzipiert mit den folgenden Inhalten:

- Fallzahlen, TXP-Punkte, OPs, Casemix
- Stationäre Kennzahlen: Fallzahlen, CMI, CMI effektiv, Verweildauer, Pflegetage
- Ambulanter Bereich: TARMED-Punkte
- Finanzreporting

Für den Dialysebereich wurden anhand der Abteilungserfordernisse zwei eigene Reports aufgebaut. Diese enthalten eine Kontrollliste für die Abrechnung mit einer kompletten Fallliste aller Patienten und Leistungen. Dazu kommt ein



Lynn Kupfer: «Durch die enorme Transparenz des neuen Berichtswesens entsteht eine hohe Akzeptanz für die Daten und die Abteilungen übernehmen selbst die Verantwortung für ihre Bereiche.»

Dialyse-Reporting mit einer Statistik für ambulante und stationäre Leistungen und Fälle im Vergleich zu den Vorjahren.

Das Berichtswesen fürs Medizincontrolling wird derzeit durch den Kooperationspartner Kantonsspital Graubünden erstellt und im Controlling im Spital Davos analysiert. Dabei ist aktuell das Hauptthema die Optimierung der Liegedauer und des Case-Mix-Index (CMI). Durch die regelmässige Betrachtung der Fälle in Bezug auf die



Thorsten Mühlhauser: «Die Akzeptanz der Berichte hat sich durch die neue Technologie und ständig aktueller Daten deutlich verbessert.»

Kodierung der Haupt- und Nebendiagnosen, das Monitoring der Liegedauer und gegebenenfalls den Einbezug der OP-Berichte, kann ein optimaler CMI erreicht werden.

Transparenz schafft Arbeitserleichterung und Zeitersparnis

Einen der grossen Vorteile von TIP HCe sieht Lynn Kupfer in der enormen Transparenz, die das neue Berichtswesen ermöglicht. Dadurch,

Das Spital Davos hat TIP HCe eingeführt, um ein begleitendes Berichtswesen aufzubauen und die Finanzplanung und Deckungsbeitragsrechnung neu zu konzipieren.



dass allen Zahlen sofort in Detailanalysen auf den Grund gegangen werden kann, entsteht eine hohe Akzeptanz für die Daten, und die Abteilungen übernehmen selbst die Verantwortung für ihre Bereiche.

«Das strukturierte Aufbereiten der Zahlen für diverse gesetzliche Statistiken mit TIP HCe bietet eine deutliche Erleichterung für uns im Controlling», erläutert Lynn Kupfer. «Das Zusammensuchen der Daten in diversen Systemen entfällt, und auch die Strukturen und Gliederungen für die Statistikvorlagen werden einmalig in BIC erstellt und müssen nicht jedes Mal neu aufgebaut werden. Darüber hinaus ist die Dokumentation leicht über Snapshots und Kommentare möglich.»

Der Zeitaufwand für die Erstellung der Berichte hat sich deutlich reduziert. Sobald die Vorbereitungsarbeiten erledigt sind, kann strukturiert und zeitsparend gearbeitet werden. So bleibt viel mehr Zeit für die Analyse der Daten.

Die Datenqualität hat sich aufgrund der Transparenz deutlich verbessert. Durch die regelmässigen Controllinggespräche mit den Abteilungsleitern, bei denen die Leistungszahlen besprochen werden, werden Fehlerfassungen und Systemfehler schnell erkannt und können korrigiert werden.

Neue Plattform für effektiveres Reporting

Das Kantonsspital Baden (KSB) hat TIP HCe bereits im Jahr 2009 als Management Information System eingeführt und seither kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Bei Innovationen ist

das KSB immer vorne mit dabei, sei es bei medizinischen oder technischen Themen. So stieg das Spital 2021 als einer der ersten Kunden auf die neue Plattform WIF 3 um und brachte damit das Reporting auf ein neues Level, das vor allem bei den Berichtsempfängern sehr gut ankommt. Diese greifen über den Webbrowser darauf zu. Die Cockpits werden mit Kacheln (Widgets) gestaltet, die mit den wichtigsten Kennzahlen eine kurze Vorschau auf die enthaltenen Daten bieten und über die der Zugriff auf weiterführende Berichte erfolgt. Durch die Funktion «automatisches Berechnen» werden diese Cockpits ohne manuelles Eingreifen täglich aktualisiert. Dies ist vor allem in den Bereichen relevant, in denen tagesaktuelle Zahlen benötigt werden, wie beispielsweise für Leistungen, Medizincontrolling, Pflege und OP-Kennzahlen. Der Vergleich zu Vorjahreszeiträumen bietet weitere wichtige Steuerungskennzahlen. Darüber hinaus wurden auch Cockpits für die Bereiche Finanzen und Personalmanagement erstellt.

Die Widgets werden zentral im Controlling erstellt und mit der Benutzerverwaltung über Dashboards verteilt. Individuelle Dashboards für Benutzergruppen sind möglich. Mit der Berichtsverteilung können identische Berichte für die verschiedenen Fachabteilungen differenziert erstellt werden. Zur Klärung tiefergehender Fragen können alle Berichte direkt aus dem Cockpit in das Excel-Add In BIC geladen werden, wo für die detaillierte Analyse diverse Funktionen zur Verfügung stehen.

Vielfältige Steuerungsmöglichkeiten

Für das Monitoring der Behandlungsqualität wurden die Daten aus mehreren Quellen in

einem eigenen Qualitäts-Cockpit zusammengefasst. Hier werden die Daten aus der Patientenbefragung ANQ, die Prävalenz aus der ANQ, die Wundinfekte aus der Swissnoso sowie die Mortalität und Wiedereintritte dargestellt.

Für die aktuelle Bettensituation wurde ein Live-Belegungs-cube erstellt, der alle 15 Minuten die aktuellen Belegungsdaten nach Station enthält. Die Darstellung ist bis auf die Ebene des einzelnen Bettes möglich und liefert wichtige Informationen für die Steuerung der Belegung.

Um die Verwendung der einzelnen Cockpits zu monitoren, wird erhoben, wie oft sie von den verschiedenen Nutzergruppen angesehen werden. Dies hilft dabei, die Akzeptanz der Berichte zu messen und Vorschläge für Änderungen für eine häufigere Nutzung anzustossen.

«Die Akzeptanz der Berichte hat sich durch die neue Technologie noch einmal verbessert. 60 bis 70 Benutzer in Geschäftsleitung, Klinik- und Departementsmanagement greifen regelmässig auf die Dashboards zu», zeigt sich Thorsten Mühlhauser, Leiter Controlling am KSB, zufrieden. Täglich aktuelle Daten ohne Email-Flut sowie ein einfacher Zugriff und Cockpits, die spezifisch auf User-Gruppen zugeschnitten sind, sind die grössten Vorteile von WIF 3.

Weitere Informationen

Dedalus HealthCare
Bahnhofplatz 1a
8304 Wallisellen
www.dedalusgroup.ch



FREIBURGER INFEKTILOGIE- UND HYGIENEKONGRESS

11. - 13. Oktober 2023

JETZT ANMELDEN

Unter der Schirmherrschaft von
Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach

ONLINE ANMELDEN AUF
WWW.HYGIENEKONGRESS.DE
ANMELDESCHLUSS 29.09.2023
EARLY-BIRD BIS 21.07.2023

